

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien

Sitz der Verwaltung: (22b) Mainz, Kupferberg-Terrasse 15

Drahtanschrift: Kupferberggold

Fernruf: Sammel-Nr. 4977

Postscheckkonten: Frankfurt (Main) 4413
Ludwigshafen (Rhein) 6617

Bankverbindungen: Landeszentralbank, Mainz; Mainzer Volksbank e. G. m. b. H., Mainz; Industrie- und Handelsbank in Mainz; Rheinische Kreditbank, Filiale Mainz; Mittelrheinische Bank, Mainz.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 1. Oktober 1872 gegründet durch Übernahme der Firma Chr. Adt. Kupferberg (gegründet 1850), Dauer ursprünglich bis 1902; 1922 Verlängerung auf 20 Jahre; 1933 weiter um 20 Jahre verlängert bis 31. Dezember 1962.

Zweck: Die Gesellschaft befaßt sich mit der Herstellung und dem Verkauf von Traubenschaumwein, dem An- und Verkauf von Weinen und allen damit zusammenhängenden Geschäften. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten, ebenda einschlägige Unternehmen gründen, erwerben oder pachten, sich an solchen beteiligen, Interessengemeinschaftsverträge schließen und alle Geschäfte eingehen, die mittelbar oder unmittelbar den Gegenstand des Unternehmens zu fördern geeignet sind.

Persönlich haftende Gesellschafter: Christian Adt. Kupferberg, Wiesbaden; Emil Kupferberg, Mainz.

Aufsichtsrat: Dr. Albert Kirnberger, Mainz, Vorsitz; D. Dr. jur. Cornelius Freiherr Heyl zu Herrnsheim, Schloß Herrnsheim bei Worms, stellv. Vorsitz; Dr. Ferd. Rothe, Tegernsee; Dr. A. C. Kupferberg, Mainz-Gonsenheim.

Abschlußprüfer: Dipl.-Kfm. Kühl, Wirtschaftsprüfer, Eltville.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 300.— = 1 Stimme. Stimmberechtigt sind alle Kommanditaktionäre, die seit mindestens zwei Wochen vor dem Tage der H.-V. im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Zuweisung an die gesetzliche Rücklage — ergibt, wird, unbeschadet der über Unkosten zu verbuchenden Gewinnanteile der persönlich haftenden Gesellschafter, wie folgt verteilt:

1. Zunächst erhalten die Kommanditaktionäre bis zu 4% des Nennwerts ihrer Aktien;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat einen Gewinnanteil von insgesamt 5% des Reingewinns nach Maßgabe des AG;
3. der Rest wird an die Kommanditaktionäre verteilt, soweit nicht die H.-V. in Übereinstimmung mit den persönlich haftenden Gesellschaftern anders darüber verfügt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Mainz; Mittelrheinische Bank, Mainz; Rheinische Kreditbank, Mainz; Industrie- und Handelsbank, Mainz; Mainzer Volksbank e. G. m. b. H., Mainz.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Die Betriebsanlagen umfassen alles, was zu einer neuzeitlich eingerichteten Schaumweinkellerei gehört: ausgedehnte Kellerräume, Füllhalle, Entthefungshalle, Lagerhalle, Versandhalle, Kraftwagenhalle und Wagenhaus, Flaschenreinigungsanlage, Kesselhäuser für Niederdruck- und Hochdruckdampf, Licht- und Kraftanlage, Nebenbetriebe wie z. B. Korbmacherei, Schreinerei, Kistenzeichnerei, Korkbrennerei, Küferwerkstatt und Schlosserei, ferner Verwaltungsgebäude mit Büros, Empfangs-, Versammlungs- und Festräumen, Aufenthaltsräume für Belegschaftsmitglieder, Werkwohnungen u. a. m.

Die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden, zum Teil bis zu sieben Stockwerken unter der Erdoberfläche liegenden Kellerräume beträgt 60, die größtenteils aus Hausteinen massiv erbaut sind. Die Kellerräume sind fast sämtlich durch Verkehrswege (Gleisbahnen, Förderketten und Förderbänder mit elektrischem Antrieb sowie elektrisch betriebene Aufzüge) miteinander verbunden. Kreisförderanlagen verbinden den Füllplatz, an dem die Abfüllung der Rohweine in die Flaschen erfolgt, mit dem Gärkeller und diesen wieder mit den Lagerkellern. Aus den Fertig-

schaumwein-Lagerkellern führt ein besonderer Kreisförderer zu der Ausstattungsanlage in der Packhalle, von wo aus die fertig in Kisten verpackten versandbereiten Schaumweine mit Hilfe einer Rollbahn zur Verladungsstelle im Kellereihof befördert werden. Die wichtigsten Lagerkeller für Rohweine liegen auf beiden Seiten einer Straße und sind durch eine 70 m lange, im Jahre 1940 erbaute Rohrleitung aus nichtrostendem Stahl, gegen welche der Wein unempfindlich ist, miteinander verbunden; die Rohrleitung ermöglicht die Förderung von 5000 l Wein in der Stunde. Die Lagerkeller sind mit Holzfässern der verschiedensten Größen mit einem bedeutenden Fassungsvermögen belegt. Außerdem verfügt die Gesellschaft über eine erhebliche Lagermöglichkeit für Wein in Emaillebehältern, die sich zur kellertechnischen Pflege und Verarbeitung der Weine besonders eignen, weil sie die gleichzeitige Behandlung größerer Weimengen von jeweils mindestens 20 000 Flaschen gestatten.

Zur Mischung der für die Schaumweinbereitung bestimmten Weine dient ein 100 000-Liter-Holzfaß, das mit einem elektrischen Rührwerk ausgerüstet ist. Dieses Mischfaß gestattet die Herstellung größerer Verstiche und damit die Erzeugung von einander möglichst gleichbleibenden Schaumweinen, eine wesentliche Voraussetzung für einen Markenschaumwein mit großen Absatzmöglichkeiten.

Die für die Abfüllung der Rohweine erforderlichen Schaumweinflaschen bezieht die Gesellschaft zum größten Teil von einer Glashütte, an der sie kapitalmäßig beteiligt ist, und mit der sie einen langfristigen Liefervertrag abgeschlossen hat. Die Flaschen werden in einer selbsttätigen Reinigungsanlage mit einer Stundenleistung von fast 4000 Flaschen gereinigt und danach auf einem Förderband zum Füllplatz gebracht, wo die zur Flaschengärung bestimmten Weine in einem mit elektrischem Rührwerk ausgestatteten Füllfaß von rund 28 000 Flaschen Inhalt (infolge Kriegseinwirkung auf 14 500 Flaschen Inhalt verkleinert) zur Füllung vorbereitet werden. Hier werden die Flaschen am laufenden Band zu zwei Rundfüllern befördert und gefüllt, maschinell verkorkt und mit Hilfe eines Kreisförderers in den Gärkeller gebracht. Die Entthefung der in den Lagerkellern hellgerüttelten Schaumweine erfolgt in der Entthefungshalle nach einem neuzeitlichen Gefrierverfahren, das einen sehr schnellen Arbeitsablauf gestattet. Zum Einfrieren der Hefe stehen eine Anzahl Kältewannen mit Autofrigoren zur Verfügung. Von den Wannen arbeiten mehrere auf eine Abstimm- und Befüllanlage mit einer Stundenleistung von rund 1500 Flaschen, während eine von der Gesellschaft selbst entwickelte Drehwanne eine Stundenleistung von 300–400 Flaschen hat und nicht nur auf die oben erwähnte Großanlage arbeitet, sondern jederzeit entweder allein oder zusätzlich zu den übrigen Entthefungsreihen in Betrieb genommen werden kann. Sämtliche Wannen können je nach Bedarf auf verschiedene Leistung eingestellt werden. Die Kälteanlagen arbeiten vollkommen selbsttätig.

Zum Ausstatten der versandfertigen Schaumweinflaschen wird neben der Handausstattung eine Sektklaschenausstattungsanlage mit einer Stundenleistung von rund 1500 Flaschen benutzt.

Der Versand der Schaumweine erfolgt unmittelbar aus der Halle, in der die Ausstattung und Verpackung der versandfertigen Schaumweine vorgenommen werden. Die Beförderung der in Kisten verpackten Schaumweine zu der vor der Halle befindlichen Laderampe erfolgt durch ein Rollband.

Der Kraftwagenpark der Gesellschaft besteht aus Lastkraftwagen, Anhängern, Personenkraftwagen und Elektrokarren.

Für die Licht- und Kraftanlage mit Umformer und Gleichrichter sowie ortsfesten Stromsammeln wird Fremdstrom bezogen.

Durch den letzten und schwersten Luftangriff auf Mainz am 27. Februar 1945 wurde der Betrieb der Gesellschaft stark in Mitleidenschaft gezogen, insbesondere entstanden an Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen erhebliche Schäden.

Beteiligungen:

Glashütte Budenheim.

Beteiligung: 25%.

C. A. Kupferberg & Co., o.H.G., Wiesbaden.

Beteiligung: 100%.

Buchwert der Beteiligungen: RM 2451.—.